
Geldanlage und Steuer 2019

Philipp Karl Maximilian Lindmayer
Hans-Ulrich Dietz

Geldanlage und Steuer 2019

Ihr zuverlässiger Begleiter zur Absicherung
und Renditeoptimierung

Philipp Karl Maximilian Lindmayer
Karlsruhe, Deutschland

Hans-Ulrich Dietz
Glattbach, Deutschland

ISBN 978-3-658-23937-4 ISBN 978-3-658-23938-1 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-18796-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Umschlagfoto: [iStock.com/Henrik Jonsson](https://www.istock.com/Henrik-Jonsson)

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Straße 46, 65189 Wiesbaden Germany

Ihre Autoren:

Philipp Karl Maximilian Lindmayer
Diplom-Kaufmann und langjähriger Mitautor,
Fachtrainer im Finanzbereich



Hans-Ulrich Dietz
Finanzwirt, Betriebswirt (VWA), Abteilungsdirektor
der Commerzbank AG,
Lehrbeauftragter und Fachschriftsteller



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine steuerlich optimierte Geldanlage sollte für jeden ein Thema sein.

Dabei bedeutet Geldanlage nicht nur die Anlage heute frei zur Verfügung stehenden Geldes. Auch die betriebliche Altersversorgung und die private Vorsorge sind wegen des sinkenden Rentenniveaus zunehmend wichtig. Zudem sollte die staatliche Förderung genutzt werden.

Vor zehn Jahren haben Reporter sinnbildlich eine Linie vor der US-Investmentbank Lehman Brothers gezogen, die nicht mehr mit staatlichem Geld der USA gerettet werden sollte. Die seitdem ausgerufene Niedrigzinspolitik durch die Senkung der Leitzinsen und die durchgeführten Aufkaufprogramme von Anleihen prägen bis heute Anlageentscheidungen rund um den Globus.

Die Niedrigzinspolitik schlägt sich auch in einer Umlaufrendite fest verzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten im April 2018 von nur 0,5 Prozent nieder, vor zehn Jahren lag diese noch bei 4,2 Prozent. Hierzu finden Sie einen Beitrag zur Ausrichtung Ihres Portfolios in der Niedrigzinsphase.

Auch wenn das Anleihekaufprogramm verlangsamt fortgeführt und beendet werden soll, hat die EZB mittlerweile Anleihen im Wert von ungefähr 2,5 Billionen Euro gekauft. Dies führt zu niedrigeren Renditen insbesondere bei Staatsanleihen und lässt in der Folge Finanzmittel in andere Märkte, besonders Aktien und Immobilien, fließen.

Die hohe Risikoaversion privater Haushalte kann dabei zu einem Vermögensverlust unter Berücksichtigung der Inflation führen. Die ansteigende Inflation lag in Deutschland im Mai 2018 bei 2,2 Prozent. Die privaten Haushalte in Deutschland verfügten Ende 2017 über ein Bruttogeldvermögen von rund 5,9 Billionen Euro, davon allein 2,3 Billionen Euro als Bargeld und Einlagen, auf die voraussichtlich noch längere Zeit allenfalls geringe Zinsen erzielt werden. Im August 2018 berichtete die Bundesbank in ihrem Monatsbericht, dass

im ersten Quartal 2018 die privaten Haushalte in Deutschland auf der Grundlage eines Durchschnittsportfolios eine reale Gesamtrendite in Höhe von – 0,8 Prozent und damit Vermögensverluste ihres Geldvermögens erlitten hätten.

Investitionen in Sachwerte wie Aktien bieten insbesondere auf lange Sicht in der Niedrigzinsphase ein geeignetes Chance-Risiko-Potenzial. Da bei der Geldanlage die Diversifikation wichtig ist, stehen Fonds, bei denen in den letzten Jahren in rechtlicher sowie in steuerlicher Hinsicht viel geändert wurde, und ETFs, die sich wachsender Beliebtheit der Anleger erfreuen, im Fokus.

Die Geldanlage in Aktien und Anleihen sowie Kunstgegenstände sind Teil des Kapitels zur langfristigen Geldanlage. Unser Themenschwerpunkt zu Immobilien umfasst auch den Gastbeitrag „Renditesicherung durch Nachfolgeplanung bei Immobilien“. In unserem Schwerpunktthema „Sustainable Finance – Nachhaltige Geldanlage zur Investition und Mitgestaltung“ finden Sie eine Einführung zur Geldanlage nach ökologischen und sozialen Kriterien.

Im nationalen und internationalen Steuerrecht ist eine Planungssicherheit für die Anleger nach wie vor ausgeschlossen. So werden Überlegungen zu einem durchschau- und vorhersehbaren Steuerrecht in vielen Staaten kurzfristigen politischen Zielen geopfert. Ein Übriges leistet die Steuerrechtsprechung. Es ist zu hoffen, dass die angedachten Neuerungen im Stiftungsrecht zügig im Gesetzgebungsverfahren umgesetzt werden. Zudem kommt die Anpassung des nationalen Steuerrechts an die fortschreitende Digitalisierung weiterer Lebensbereiche zu langsam voran.

Unseren Kompass richten wir nach dem Fünfgestirn der Geldanlage Sicherheit, Rendite, Liquidierbarkeit, Steuern und Nachhaltigkeit aus. Praktische Checklisten und anschauliche Übersichten vervollständigen das Buch. So finden Sie ein Stichwortverzeichnis und eine Übersicht der wichtigsten steuerlichen Fachbegriffe. Auf Grundlage der Lektüre von Geldanlage und Steuer 2019 können Sie fundierte Entscheidungen Ihrer Geldanlage unter steuerlichen Gesichtspunkten nach aktuellen theoretischen und rechtlichen Rahmenbedingungen treffen.

Zahlreiche Steuerrechtsänderungen sind in den einzelnen Kapiteln eingearbeitet. Alle fachlichen Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine konkrete Anlageempfehlung dar. Eine Haftung übernehmen wir nicht.

Ein besonderes Dankeschön richten wir an unseren Lektor Guido Notthoff für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit und an unsere kritischen Leserinnen und Leser im beruflichen und freundschaftlichen Umfeld. Zudem bedanken wir uns bei Sonja Luise Maier für ihre tatkräftige Unterstützung bei den Korrekturen und bei Julian Louis Frederik Lindmayer, der sich für das Kapitel zu Immobilien verantwortlich zeichnet. Allen unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir viele neue fundierte Erkenntnisse und Freude bei der Lektüre sowie eine sich anschließende sichere und gewinnbringende Geldanlage im Jahr 2019!

Karlsruhe / Glattbach,
im September 2018

Philipp K. M. Lindmayer
Hans-Ulrich Dietz

Schnellübersicht

1	Langfristige Vermögensplanung zur Absicherung Ihrer Ziele 1.6 Sonderbeitrag: Ausrichtung Ihres Portfolios in der Niedrigzinsphase 70	1
2	Kurz- und mittelfristige Geldanlage	77
3	Langfristige Geldanlage: Aktien, Anleihen und weitere Anlagemöglichkeiten 3.10 Schwerpunktthema: Sustainable Finance – Nachhaltige Geldanlage als Möglichkeit zur Investition und Mitgestaltung 169	123
4	Vermögensaufbau mit Investmentfonds 4.9.2 Sonderthema: Die Investmentbesteuerung seit 2018 . . . 240	207
5	Termingeschäfte: Auch für private Investoren sinnvoll?	245
6	Zur Absicherung und Vorsorge: Versicherungen und Steuervorteile .	275
7	Investitionen in Immobilien zur Eigennutzung und zur Vermietung . .	297
8	Nichts dem Finanzamt schenken – Steuervorteile kennen und nutzen	361
9	Steuerstundungsmodelle und vorteilhafte Gestaltungen zur Senkung Ihrer Steuerschuld 9.3 Gastbeitrag: Renditesicherung durch Nachfolgeplanung bei Immobilien 563	527
10	Mit Finanzplanung die Übersicht behalten	573
11	Zinsformeln und Effektivverzinsung	577

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
1 Langfristige Vermögensplanung zur Absicherung Ihrer Ziele	1
1.1 Warum langfristige Planung vor der Anlageentscheidung wichtig ist	1
1.1.1 Die Geldanlage unter Berücksichtigung des „magischen Vierecks“	2
1.1.2 Zinsen und Rendite	8
1.1.2.1 Kapitalaufbau mit einer Einmalanlage	9
1.1.2.2 Kapitalaufbau mit regelmäßiger monatlicher Anlage	10
1.1.2.3 Monatliche Kapitalnutzung bei Einmalanlage ohne Kapitalverzehr	12
1.1.2.4 Monatliche Kapitalnutzung bei Einmalanlage mit Kapitalverzehr	13
1.1.2.5 Umlaufrendite, Preisänderungsrate und Realzins von 1900 bis Mai 2018	14
1.1.3 Persönliche und anlagebezogene Kriterien bei der Auswahl der Geldanlage	17
1.1.4 Leitlinien für eine ausgewogene Kapitalanlage	19
1.1.5 Gewichtung der Anlagen: die Anlagepyramide	20
1.1.6 Vermögen ergebnisorientiert strukturieren	21
1.2 Die Umsetzung der Anlageentscheidungen	25
1.2.1 Strategien zum Vermögensaufbau	25
1.2.1.1 Der persönliche Vermögensstatus	26
1.2.1.2 Erreichen der Anlageziele: Vermögensbilanz, persönliche und anlagebezogene Kriterien der Geldanlage	28
1.2.1.2.1 Persönliche Kriterien der Vermögensanlage	29
1.2.1.2.2 Anlagebezogene Kriterien der Vermögensanlage	29
1.2.1.3 Eigenes Vermögensmanagement oder professionelle Vermögensverwaltung?	30
1.2.1.4 Vermögenserhaltung und -erweiterung	31
1.2.2 Vermögenssicherung durch Familien-Finanzplanung	32
1.3 Die private Altersvorsorge	35
1.3.1 Der erste Schritt: die Bestandsaufnahme	36
1.3.2 Der zweite Schritt: die Erkenntnisse	40
1.3.3 Der dritte Schritt: Überprüfen Sie alle Berechnungen	40
1.3.4 Der vierte Schritt: die Umsetzung	40
1.3.5 Der fünfte Schritt: die Sicherstellung der Ziele	45
1.3.6 Der sechste Schritt: staatliche Förderung mitnehmen	47
1.3.7 Zusammenfassung	48
1.4 Anlageberatung, Beratungshaftung und Anlegerschutz	49
1.4.1 Die gesetzliche Definition der Anlageberatung	49
1.4.2 Beratungshaftung der Kreditinstitute gegenüber Kunden	49
1.4.3 Beratungshaftung nach der BGH-Rechtsprechung	50
1.4.4 Regelungen zu Anlegerschutz und Transparenz: MiFID II und MiFID I	52
1.4.5 Bestimmungen und Verhaltensregeln des Wertpapierhandelsgesetzes	56

1.4.6	Wertpapierprospektgesetz und Prospekthaftung	57
1.4.7	Wesentliche Anlegerinformationen (KIID) und Basisinformationsblätter (PRIIPS-KID)	58
1.4.8	Kapitalanlagebetrug	58
1.4.9	Verbesserung des Anleger- und Verbraucherschutzes	58
1.4.9.1	Einlagensicherung und Anlegerentschädigung	59
1.4.9.2	Das Kleinanlegerschutzgesetz: Schutz von Kleinanlegern	59
1.4.9.3	Weitere Verbesserungen des Anlegerschutzes	60
1.5	Familienstiftung als Instrument der Vermögensnachfolge	61
1.5.1	Begriff der Stiftung	61
1.5.2	Allgemeine Grundlagen und steuerliche Rahmenbedingungen	62
1.5.3	Stiftungsmotive	64
1.5.3.1	Persönliche und familiäre Gründe	64
1.5.3.2	Unternehmenspolitische Beweggründe	65
1.5.4	Rechtsquellen zur Begründung einer Stiftung	65
1.5.5	Stiftungen des bürgerlichen Rechts	66
1.5.5.1	Entstehen der Stiftung	66
1.5.5.2	Übertragung des Vermögens (Stiftungsgeschäft)	66
1.5.5.3	Entstehung einer Stiftung von Todes wegen	66
1.5.5.4	Formen der Vermögenszuwendung	67
1.5.5.5	Widerruf des Stiftungsgeschäfts von Todes wegen	68
1.5.5.6	Alternative zur Stiftungsgründung von Todes wegen	68
1.5.5.7	Besondere Genehmigungs- und Formvorschriften	68
1.5.6	Gemeinnützige Stiftungen	70
1.5.7	Rechtliche und steuerliche Beratung	70
1.6	Sonderbeitrag: Ausrichtung Ihres Portfolios in der Niedrigzinsphase	70
1.6.1	Investieren in Immobilien	70
1.6.1.1	Welche Möglichkeiten bestehen am Immobilienmarkt in Deutschland?	70
1.6.1.2	Gründe für Investitionen in Immobilien	72
1.6.2	Aktien als klassische Sachwertanlage	74
1.6.3	Umdenken bei Anleihen	74
1.6.4	Langweilig, aber „sicher“: Einlagen	75
1.6.5	Langfristig gesehen ist die Lebensversicherung immer noch eine Alternative	75
2	Kurz- und mittelfristige Geldanlage	77
2.1	Anlage auf Konten	80
2.1.1	Sichteinlagen	81
2.1.2	Tagesgeldeinlagen	82
2.1.3	Termingeldeinlagen	83
2.1.4	Spareinlagen und Sondersparformen	84
2.2	Einlagensicherung in Deutschland und der EU	85
2.2.1	Neuerungen für Einleger nach dem Einlagensicherungsgesetz	85
2.2.2	Welche Einlagen sind in welcher Höhe geschützt?	86
2.2.3	Überblick über die Einlagensicherung in Deutschland	87
2.2.4	Darauf sollten Anleger bezüglich der Einlagensicherung achten	91
2.2.5	Die rechtlichen Grundlagen in Deutschland	92
2.2.6	Die Einbettung in die Europäische Bankenunion	92
2.2.7	Ausblick und weitere Informationsquellen	94
2.2.7.1	Die Europäische Einlagensicherung	94

2.2.7.2	Globales Finanzsicherheitsnetz	95
2.3	Staatliche Förderung der Vermögensbildung und Vermögensbeteiligung	95
2.3.1	Förderung nach dem Fünften Vermögensbildungsgesetz – 5. VermBG	95
2.3.2	Förderung nach dem Wohnungsbau-Prämien-gesetz	96
2.3.3	Vermögensbeteiligungen von Arbeitnehmern	100
2.3.4	Weitere Formen von Vermögensbeteiligungen	100
2.3.4.1	Direkte Beteiligungen	101
2.3.4.2	Indirekte Beteiligungen	103
2.4	Bausparen	103
2.4.1	Bausparprinzip und Bauspartarife	103
2.4.2	Bausparförderung	106
2.4.2.1	Wohnungsbauprämie nach dem WoPG	107
2.4.2.2	Vermögenswirksame Leistungen nach dem 5. VermBG	107
2.4.2.3	Wohn-Riester	107
2.4.3	Steuerliche Besonderheiten	108
2.4.4	Vorrats-Bausparvertrag	108
2.5	Distributed-Ledger-Technologie und Kryptowährungen anhand von Blockchain und Bitcoin aus Anlegersicht	109
2.5.1	Distributed-Ledger-Technologie	110
2.5.2	Blockchain: Das DLT-System für Bitcoin	111
2.5.3	Kryptowährungen	112
2.5.4	Bitcoin als eine Kryptowährung	113
2.5.5	Aufsichtsrechtliche Einordnung von Kryptowährungen und Bitcoin	118
2.5.6	Einordnung von Kryptowährungen und Bitcoin für Anleger	120
2.5.7	Steuerliche Einordnung	121
2.5.8	Fazit und Ausblick für Anleger	122
3	Langfristige Geldanlage: Aktien, Anleihen und weitere Anlagemöglichkeiten	123
3.1	Geldanlage in Aktien	126
3.1.1	Bewertungsmethoden von Aktien	127
3.1.1.1	Dividendendiskontierung	129
3.1.1.2	Discounted Cash Flow-Verfahren (DCF-Verfahren) auf Grundlage des Free Cash Flow	130
3.1.1.3	Aktienanalyse	134
3.1.2	Diversifikation: Einzelrisiko durch Streuung und lange Haltedauer verringern	136
3.1.3	Kosten im Zusammenhang mit Aktien	139
3.1.4	Besteuerung von Aktienerträgen	140
3.1.5	Bezugsrechtsausübung bei Kapitalerhöhung	141
3.1.6	Mit Stopp-Loss-Marken Kursverluste begrenzen und Gewinne sichern	142
3.2	Anlagen in Anleihen	143
3.2.1	Wer ist der Schuldner?	143
3.2.2	Wie lange ist die Laufzeit und wie funktioniert die Rückzahlung?	143
3.2.3	Auf welche Währung lautet die Anleihe?	144
3.2.4	Auf was bezieht sich der Zins?	144
3.2.5	Wie sicher ist die Anleihe? – Die Ratings –	145
3.2.6	Mit welchen Kosten ist zu rechnen?	147
3.2.7	Wie berechnet sich die Rendite?	148

3.2.8	Wie sieht es mit der Steuer aus?	148
3.2.9	Ein Maßstab zur Kursentwicklung von Anleihen: der deutsche Rentenindex „REX“	149
3.2.10	Welche Bedeutung haben noch Tafelgeschäfte?	149
3.2.11	Mittelstandsanleihen mit großen Risiken belastet	150
3.3	Anleihen zur Senkung der Steuerlast	151
3.3.1	Niedrigzinsanleihen	151
3.3.2	Nullkuponanleihen zur Verschiebung der Erträge in die Zukunft	151
3.3.3	Anleihen mit fiktiver Quellensteuer	151
3.4	Bundeswertpapiere	151
3.5	Anleihen mit Sonderrechten	155
3.5.1	Wandelanleihen	156
3.5.2	Optionsanleihen	157
3.5.3	Gewinnschuldverschreibungen	164
3.6	Zertifikate	164
3.7	Genussscheine	166
3.8	Aktienanleihen	167
3.9	Die Besteuerung von Finanzinnovationen	168
3.10	Schwerpunktthema: Sustainable Finance – Nachhaltige Geldanlage als Möglichkeit zur Investition und Mitgestaltung	169
3.10.1	Weshalb können Nachhaltige Geldanlagen für Sie als Anleger vorteilhaft sein?	169
3.10.2	Zum Verständnis von Nachhaltigkeit	171
3.10.3	Nachhaltige Anlagekriterien	173
3.10.3.1	Ausschlusskriterien (Negativkriterien)	173
3.10.3.2	Integration von ESG-Kriterien	175
3.10.3.3	Engagement und Stimmrechte	175
3.10.3.4	Best-in-Class (Positivkriterien)	176
3.10.3.5	Nachhaltigkeitsthemen	176
3.10.3.6	Mischformen	176
3.10.3.7	(Social) Impact Investing als Investmentansatz	177
3.10.4	Nachhaltig ausgerichtete Kreditinstitute in Deutschland	178
3.10.5	Beispiele für nachhaltige Anlagemöglichkeiten	179
3.10.5.1	Sichteinlagen	179
3.10.5.2	Anlagen in Aktien	180
3.10.5.3	Geldanlage in Anleihen	180
3.10.5.4	Geldanlage in offene Fonds	181
3.10.5.5	Beteiligungen durch geschlossene Fonds	181
3.10.5.6	Mischfonds, die auch in Mikrofinanzfonds investieren	182
3.10.5.7	Nachhaltige Investments in Immobilien	183
3.10.5.8	Stiftungen: Beispiel Mission Investing	183
3.10.6	Einordnung der Vorschläge der EU-Kommission vom 24.05.2018 zu Sustainable Finance	185
3.11	Crowdfunding: Eine Art der digitalen Geldanlage?	187
3.11.1	Die vier Arten des Crowdfundings	187
3.11.1.1	Donation-based Crowdfunding	188
3.11.1.2	Reward-based Crowdfunding	190
3.11.1.3	Crowdlending	191
3.11.1.4	Crowdinvesting	192
3.11.2	Einordnung bezüglich Risiko und Rendite	195
3.11.3	EU-Verordnung über Europäische Crowdfunding-Dienstleister für Unternehmen vom 08.03.2018	196

3.12	Anlage in Kunstgegenständen und deren steuerliche Behandlung . . .	197
3.12.1	Einkommensteuerliche Betrachtung	197
3.12.2	Kunstgegenstände im Arbeitszimmer	198
3.12.3	Vererben und Verschenken von Kunst	198
3.12.4	Gewerbesteuerpflicht und Umsatzsteuerpflicht	198
3.12.5	Gewerbliche Tätigkeit	199
3.12.6	Zahlung von Erbschaftsteuer durch Hingabe von Kunst	199
3.12.7	Steuerbegünstigung zur Erhaltung von Kunst	199
3.13	Anlagemöglichkeiten in Gold und in andere Edelmetalle	200
4	Vermögensaufbau mit Investmentfonds	207
4.1	Warum eine Anlage in Investmentfonds sinnvoll sein kann	207
4.2	Praktische Unterscheidungsmöglichkeiten von Investmentfonds . . .	214
4.3	Rechtliche Grundlagen und Investmentvermögen nach dem KAGB . .	215
4.3.1	Unterscheidung der Anlegerklassen nach dem KAGB	215
4.3.2	Unterscheidung der Investmentvermögen nach dem KAGB	216
4.4	Die wichtigsten Fondskategorien im Überblick	218
4.5	Offene Immobilienfonds	222
4.6	Anleger- und Verbraucherschutz	223
4.6.1	Wesentliche Anlegerinformationen (KIID) seit 2011	223
4.6.2	Basisinformationsblätter (PRIIPs-KID)	224
4.6.3	Die Europäische Finanzmarktrichtlinie MiFID II	224
4.6.4	Mindestangaben im Verkaufsprospekt	226
4.6.5	Veröffentlichungspflichten	227
4.6.6	EU-Verbraucherrechte-Richtlinie	227
4.6.7	Ombudsstelle für Investmentfonds	227
4.7	Wertermittlung und Kostentransparenz	228
4.7.1	Wertermittlung des Fondsergebnisses nach der BVI-Methode	228
4.7.2	Kostentransparenz und Gesamtkosten	230
4.8	ETFs – Börsengehandelte Indexfonds	232
4.8.1	Grundlagen	232
4.8.1.1	Von Indizes und ETFs	232
4.8.1.2	Eigenschaften von ETFs	232
4.8.1.3	Voll replizierende und synthetische ETFs	232
4.8.2	Investitionsstrategien: Marktkapitalisierung und Smart Beta-Faktoren	233
4.8.3	ETFs am Beispiel von Nachhaltigkeitsindizes	234
4.9	Steuerliche Gesichtspunkte bei Investmentvermögen	236
4.9.1	Die Investmentbesteuerung bis Ende 2017	236
4.9.2	Sonderthema: Die Investmentbesteuerung seit 2018	240
4.9.3	Vermögenswirksame Leistungen	244
4.9.4	Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer	244
5	Termingeschäfte: Auch für private Investoren sinnvoll?	245
5.1	Optionen	246
5.1.1	Preisbestimmung und Preiseinflussfaktoren	247
5.1.2	Chancen- und Risikoprofil	249
5.1.3	Einsatz von Optionen	250
5.2	Futures	252
5.2.1	Preisbestimmung und Preiseinflussfaktoren	252
5.2.2	Chancen- und Risikoprofil	253

5.2.3	Einsatz von Futures	253
5.3	Termingeschäfte an der EUREX	254
5.3.1	Strukturelemente	255
5.3.2	Beispiele für EUREX-Produkte	256
5.3.2.1	Aktienderivate	256
5.3.2.2	ETF-Derivate	258
5.3.2.3	Aktien-Indexderivate	258
5.3.2.4	Zinsderivate	259
5.3.2.4.1	Geldmarktprodukte	259
5.3.2.4.2	Kapitalmarktprodukte (Fixed Income)	260
5.3.2.5	Volatilitätsderivate	260
5.3.2.6	Dividendenderivate	260
5.3.2.7	Rohstoffderivate	260
5.3.3	Handelszeiten und letzte Handelstage	261
5.3.4	Abrechnungswährungen	261
5.3.5	EUREX-Margin-System	261
5.3.6	Wie Privatpersonen EUREX-Produkte nutzen können	262
5.3.6.1	Differenzierung der Geschäfte	265
5.3.6.2	Einsatzmöglichkeiten der EUREX-Produkte	265
5.4	Die wichtigsten Börsenindizes der Deutsche Börse AG	267
5.4.1	Rentenindizes	268
5.4.2	Aktienindizes	269
5.5	Steuerliche Behandlung von Termingeschäften	270
5.6	Kleines Termingeschäfts-ABC	271
6	Zur Absicherung und Vorsorge: Versicherungen und Steuervorteile	275
6.1	Versicherungsteuer	279
6.2	Abzugsfähigkeit von Versicherungsbeiträgen	279
6.3	Private Lebensversicherungen	282
6.4	Die Durchführungswege im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung	292
6.4.1	Durchführungswege und Entgeltumwandlungsanspruch	292
6.4.2	Die Direktversicherung im Rahmen der bAV	294
6.5	Die fondsgebundene Lebensversicherung	295
7	Investitionen in Immobilien zur Eigennutzung und zur Vermietung	297
7.1	Grundsätzliche Überlegungen beim Immobilienerwerb	297
7.1.1	Immobilien im Erbbaurecht	303
7.1.2	Novellierung der Energieeinsparverordnung	304
7.1.3	Förderprodukte der KfW Privatkundenbank sowie regionale und lokale Fördermöglichkeiten	306
7.1.3.1	Förderung durch die KfW Privatkundenbank	306
7.1.3.2	Regionale Förderung durch Bundesländer und Gemeinden	307
7.1.3.3	Förderprogramme von Kreditinstituten und Bausparkassen	307
7.1.3.4	Förderprogramme von Kirchen und religiösen Vereinigungen	307
7.1.3.5	Förderung durch den Arbeitgeber	307
7.1.4	Kredithandel erschwert	307
7.2	Förderung für Eigennutzer	308
7.2.1	Die vier staatlichen Fördermöglichkeiten	308
7.2.1.1	Wohnungsbauprämie	308

7.2.1.2	Vermögensbildung der Arbeitnehmer durch vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers	309
7.2.1.3	Die Eigenheimrente (Wohn-Riester)	309
7.2.1.3.1	Förderansätze	310
7.2.1.3.2	Steuerliche Aspekte	310
7.2.1.3.3	Erweiterung der Angebotspalette	311
7.2.1.3.4	Förderfähige, zertifizierte Angebote	312
7.2.1.4	Das neue Baukindergeld ab 2018	312
7.2.2	Steuerermäßigung für Handwerker- und Schornsteinfegerleistungen	313
7.2.2.1	Steuerermäßigung für haushaltsnahe Handwerkerleistungen	313
7.2.2.2	Steuerermäßigung für Schornsteinfegerleistungen	315
7.2.3	Steuerliche Förderung von Baudenkmalen und Gebäuden in einem Sanierungsgebiet	315
7.3	Finanzierung von eigengenutzten Immobilien	315
7.3.1	Kosten- und Finanzierungsplan	316
7.3.2	Berechnung des monatlichen Finanzierungsaufwands	321
7.3.3	Optimierung der Eigenheimfinanzierung	321
7.3.4	Verbraucherrechte nach der Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und des Finanzaufsichtsrechtergänzungsgesetzes	328
7.3.5	Vorschriften für die Kreditvergabe entsprechend der Preisangabenverordnung	331
7.4	Steuervorteile für Vermieter	331
7.4.1	Steuervorteile vor der Vermietung	333
7.4.2	Steuervorteile für den Vermieter ab Bezug durch den Mieter	333
7.4.3	Steuerabzug bei Bauleistungen („Bauabzugsteuer“)	341
7.4.4	Steuerliche Förderung für schutzwürdige Kulturgüter	342
7.4.5	Finanzierung von vermieteten Immobilien	343
7.4.5.1	Finanzierung über eine Kapitallebensversicherung	343
7.4.5.2	Widerruf von Kreditverträgen	344
7.5	Steuerliche Behandlung von Zwei- und Mehrfamilienhäusern bei teilweiser Eigennutzung	345
7.5.1	Förderung vor und ab Bezug	346
7.5.2	Finanzierung von Zwei- und Mehrfamilienhäusern bei teilweiser Eigennutzung	346
7.5.3	Schuldzinsen bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung nach einem Verkauf	347
7.5.4	Spezielle Gemischnutzung: das häusliche Arbeitszimmer	347
7.6	Steuerliche Behandlung von Ferienwohnungen in Deutschland und im Ausland	350
7.6.1	Ferienwohnungen mit ausschließlicher Vermietung	350
7.6.2	Regelung bei zeitweiser Vermietung und zeitweiser Eigennutzung	350
7.6.2.1	Ermittlung des Totalüberschusses	351
7.6.2.2	Zuordnung von Leerstandszeiten	351
7.6.2.3	Schätzung der Einnahmen und Werbungskosten	351
7.7	Immobilieninvestments im Ausland	352
7.8	Immobilien als Altersvorsorge	355
7.9	Immobilienaktiengesellschaften (REITs)	357
8	Nichts dem Finanzamt schenken – Steuervorteile kennen und nutzen	361
8.1	Einkommensteuer	363

8.1.1	Auswahl der Steuervergünstigungen, Freibeträge und Pauschbeträge	365
8.1.2	Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen	370
8.1.2.1	Nichtveranlagungs-Bescheinigung und Freistellungsauftrag	371
8.1.2.2	Besteuerung innovativer Finanzprodukte	374
8.1.2.3	Kryptowährungen und die Einkommensteuer	374
8.1.3	Nützliches Steuergrundwissen anhand von Übersichten	374
8.1.3.1	Steuern im privaten Bereich	374
8.1.3.2	Persönliche Steuerpflicht	375
8.1.3.3	Einnahmen	378
8.1.3.4	Persönliche Steuerbelastung und Steuertarif	380
8.1.3.5	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens	386
8.1.3.6	Solidaritätszuschlag	387
8.1.3.7	Sonderausgaben, Vorsorgepauschale und Vorsorgeaufwendungen	388
8.1.3.8	Kinder im Sinne der Einkommensteuer	391
8.1.3.9	Außergewöhnliche Belastungen	392
8.2	Ausländische Quellensteuern	397
8.3	Erbschaft- und Schenkungsteuer	397
8.3.1	Nützliche Informationen zum Erbrecht und zur Erbfolge	398
8.3.1.1	Wem steht das Erbe zu?	398
8.3.1.2	Grundsätze der gesetzlichen Erbfolge	399
8.3.1.3	Erbrecht des Ehegatten	400
8.3.1.4	Nachteile der gesetzlichen Erbfolge	401
8.3.2	Grundzüge der Erbschaft- und Schenkungsteuer nach den Erbschaftsteuerreformen	401
8.3.3	Neufassung des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes ab 2016	403
8.3.4	Steuerpflicht	404
8.3.5	Wertermittlung des Vermögens	408
8.3.6	Berechnung der Steuer	411
8.3.7	Steuerbefreiungen und begünstigtes Vermögen	418
8.3.8	Schenkungen unter Lebenden	423
8.3.9	Zweckzuwendungen	425
8.3.10	Behandlung bei Kontenumschreibung von Einzelkonten auf Gemeinschaftskonten	425
8.3.11	Behandlung des Zugewinnausgleichs	425
8.3.12	Unbedenklichkeitsbescheinigung bei Nachlässen	427
8.3.13	Offenlegung von Kundendaten durch erbschaftsteuerliche Anzeigen an das Finanzamt	427
8.3.14	Offenlegung von Kundendaten durch die Europäische Erbrechtsverordnung	437
8.4	Vermögensteuer	438
8.5	Grunderwerbsteuer	438
8.6	Grundsteuer	441
8.7	Umsatzsteuer	446
8.8	Verdacht der Geldwäsche vermeiden	448
8.9	Einschränkung des Bankgeheimnisses nach Wegfall des § 30a AO	450
8.9.1	„Bankgeheimnis“ und Bankauskunft	451
8.9.2	Maßnahmen gegen internationale Steuerhinterziehung	459
8.9.2.1	Musterabkommen gegen Steuerhinterziehung (FATCA)	459
8.9.2.2	Internationaler automatischer Informationsaustausch über Finanzkontodaten	460

8.9.3	Auswirkungen einer möglichen Finanztransaktionssteuer auf deutsche Anleger	461
8.9.3.1	Ziele der Einführung einer FTT	461
8.9.3.2	Aussichten	461
8.10	Straf- und Bußgeldvorschriften	462
8.10.1	Selbstanzeige und Berichtigung von Erklärungen	462
8.10.2	Rahmenbedingungen für Selbstanzeigen	463
8.10.3	Verfahren wegen Steuerhinterziehung	463
8.10.4	Haftung bei Steuerhinterziehung des Erblassers	465
8.10.5	Steuerfahndung	465
8.10.6	Legitimationsprüfung nach § 154 AO	466
8.11	Die wichtigsten steuerlichen Fachbegriffe	466
8.12	Rechtsbehelf und Auskünfte bei Steuerfragen	482
8.13	Die Besteuerung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen	487
8.13.1	Die 1. Schicht: Basisversorgung	488
8.13.1.1	Sonstige Vorsorgeaufwendungen	491
8.13.1.2	Günstigerprüfung	491
8.13.1.3	Zusätzlicher Sonderausgabenabzug	492
8.13.1.4	Besteuerung der Renten aus der Basisversorgung	492
8.13.1.5	Besteuerung von Beamtenpensionen und Betriebsrenten	495
8.13.1.6	Rentenbezugsmitteilungen über die Zentrale Stelle an das Finanzamt	495
8.13.1.7	Ertragsanteilsbesteuerung seit 2005	496
8.13.1.8	Rentenbezug im Ausland	497
8.13.2	Die 2. Schicht: kapitalgedeckte Zusatzversorgung	497
8.13.2.1	Die Förderung im Einzelnen	497
8.13.2.2	Vererbbarkeit der Riester-Rente und Riester-Rentenbezug im Ausland	506
8.13.2.3	Und so gehen Sie vor: die Prüfpunkte	508
8.13.2.4	Betriebliche Altersversorgung	509
8.13.2.4.1	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 EStG	510
8.13.2.4.2	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 56 EStG	510
8.13.2.4.3	Pauschalbesteuerung	511
8.13.2.4.4	Mitnahmemöglichkeit (Portabilität)	511
8.13.2.4.5	Schließung von Versorgungslücken	512
8.13.2.4.6	Auskunftsanspruch	512
8.13.2.4.7	Abfindung	512
8.13.2.4.8	Rentenanpassung	513
8.13.3	Die 3. Schicht: Kapitalanlageprodukte	513
8.13.3.1	Kapitallebensversicherung	513
8.13.3.2	Fondsgebundene Lebensversicherung	515
8.13.4	Nützliche Informationsquellen	515
8.14	Abgeltungsteuer und Altersvorsorge	515
8.15	Schutz des Altersvorsorgevermögens	518
8.15.1	Allgemeine Schutzvorschriften	518
8.15.2	Pfändungsschutz für Selbständige	519
8.16	Steuerermäßigung bei Aufwendungen für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen	520
8.17	Steuerliche Außenprüfung bei Privatpersonen	521

9	Steuerstundungsmodelle und vorteilhafte Gestaltungen zur Senkung Ihrer Steuerschuld	527
9.1	Grundüberlegungen für den Investor	527
9.1.1	Steuerstundungsmodelle und Investments im Sinne von § 15b EStG	531
9.1.2	Objekte im Bereich der privaten Vermögensanlage	535
9.1.2.1	Erwerbermodelle	536
9.1.2.2	Bauherrenmodelle	536
9.1.2.3	Bauträgermodelle	536
9.1.2.4	Sanierungs- und Modernisierungsmodelle	538
9.1.2.5	Geschlossene Immobilienfonds	539
9.1.3	Gewerbliche Beteiligungen	545
9.1.3.1	Beteiligungen an geschlossenen Schiffsfonds	547
9.1.3.2	Beteiligungen an geschlossenen Flugzeugfonds	550
9.1.3.3	Beteiligungen an geschlossenen Private-Equity-Fonds	550
9.1.3.4	Beteiligungen an geschlossenen Medienfonds sowie Gamefonds	551
9.1.3.5	Beteiligungen an geschlossenen Neue-Energien-Fonds und an Windparks	551
9.1.3.6	Beteiligungen an geschlossenen Leasingfonds	553
9.1.3.6.1	Beteiligung an geschlossenen Immobilien-Leasing-Fonds	553
9.1.3.6.2	Beteiligung an geschlossenen Mobilien-Leasing-Fonds	554
9.2	Mit Kindern Steuern sparen	555
9.2.1	Übertragung von Wertpapieren	558
9.2.2	Zinslose Darlehen an Kinder	559
9.2.3	Steuern sparen durch Nießbrauch	559
9.2.4	Wertpapierpensionsgeschäft	561
9.2.5	Aufbau einer eigenen kapitalgedeckten Altersversorgung	561
9.2.6	Übertragung eines Wertpapierdepots	562
9.2.7	Übertragung eines Grundstücks in Form eines Verschaffungsvermögens	562
9.3	Gastbeitrag: Renditesicherung durch Nachfolgeplanung bei Immobilien	563
9.3.1	Professionelle Beratung zur Übergabe von Immobilien als Investition?	563
9.3.2	Mehrwert einer professionellen Nachfolgeplanung	566
9.3.3	Anlass für die Investition in erbrechtliche und steuerrechtliche Beratung	569
9.3.4	Schlussfolgerung zur Renditesicherung durch Nachfolgeplanung für Immobilien	571
10	Mit Finanzplanung die Übersicht behalten	573
10.1	Fälligkeiten festverzinslicher Wertpapiere und Zinsvorschau	573
10.2	Wichtige Steuertermine	573
10.3	Steuererklärungen, Steueranmeldungen und Steuervoranmeldungen per Fax	575
10.4	Elektronische Steuererklärung mit dem ElsterOnline-Portal	575
10.5	Finanzpartner und Steuerunterlagen	576
11	Zum genauen (Nach-)Rechnen: Zinsformeln und Effektivverzinsung	577
11.1	Die wichtigsten allgemeinen Zinsformeln	578
11.2	Effektivverzinsung von festverzinslichen Wertpapieren	579

11.2.1	Effektivverzinsung	579
11.2.2	Rendite unter Berücksichtigung von Steuern	582
11.2.3	Formelsammlung	582
11.2.4	Rechenbeispiele anhand einer „Musteranleihe“	585
11.2.4.1	Rendite nach Braeß/Fangmeyer	585
11.2.4.2	Rendite nach Moosmüller	585
11.2.4.3	Rendite nach ISMA	586
11.2.4.4	Maximale Abweichung im Rechenbeispiel	586
Stichwortverzeichnis		587

Abkürzungsverzeichnis

A	Abschnitt
Abk.	Abkürzung
ABL.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AIF(s)	Alternative Investmentfonds in Abgrenzung zu OGAW
AIFM	Richtlinie der EU für die Verwalter Alternativer Investmentfonds
AIFMD	Alternative Investment Fund Managers Directive
AIg	Auslandsinvestitionsgesetz
AktG	Aktiengesetz
AltEinkG	Alterseinkünftegesetz
AltvVerbG	Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz
AltZertG	Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz
AnlEntG	Anlegerentschädigungsgesetz
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
AS	Altersvorsorge-Sondervermögen
AStG	Außensteuergesetz
AUS	Ausländische Kapitalerträge; Anlage zur Einkommensteuererklärung („Anlage AUS“)
AVmG	Altersvermögensgesetz
Az.	Aktenzeichen
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BauSparkG	Bausparkassengesetz
bAV	betriebliche Altersversorgung
BayOLG	Bayerisches Oberlandesgericht
BdB	Bundesverband deutscher Banken
Bearb.	Bearbeiter
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung („Betriebsrentengesetz“)
BewDV	Bewertungs-Durchführungsverordnung
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BLS	Bank Lending Survey
BörsG	Börsengesetz
BR	Bundesrat
bsi	Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V.
BStBl	Bundessteuerblatt

XXII Abkürzungsverzeichnis

BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BvL	Aktenzeichen des Bundesverfassungsgerichts für Normenkontrollverfahren, die auf Vorlage eines Gerichts erfolgen (konkretes Normenkontrollverfahren, Art. 100 Abs. 1 Grundgesetz)
BvR	Aktenzeichen des Bundesverfassungsgerichts für Verfassungsbeschwerden von natürlichen Personen und Gemeinden sowie Gemeindeverbänden (individuelle und Kommunalverfassungsbeschwerde, Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a und Nr. 4b Grundgesetz)
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
ca.	circa
CCP	Central Counterparty (zentraler Kontrahent)
CHF	Schweizer Franken, Abkürzung nach dem ISO-Währungscode
DAI	Deutsches Aktieninstitut
DAX	Deutscher Aktienindex
DBA	Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung (Doppelbesteuerungsabkommen)
DGSV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin
D. J.	Dow Jones (US-amerikanischer Leitaktienindex)
DM	Deutsche Mark
DSGV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
EAEG	Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz
EBA	European Banking Authority (Europäische Bankenaufsichtsbehörde)
ebd.	ebenda, bei Zitaten
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum BGB
EigRentG	Eigenheimrentengesetz
EinSiG	Einlagensicherungsgesetz
ELStAM	elektronisches Lohnsteuerabzugsmerkmal
ELSTER	Elektronische Steuererklärung
EnEG	Energieeinsparungsgesetz
EnEV	Energieeinsparverordnung
ErbSt	Erbschaftsteuer
ErbStG	Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz
ErbStVA	Allgemeine Verwaltungsanweisung für die Erbschaftsteuer
ESIS	Europäisches Standardisiertes Merkblatt
ErbStR	Erbschaftsteuer-Richtlinien
ESM	Europäischer Stabilitätsmechanismus
ESMA	European Securities and Market Authority (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde)
ESt	Einkommensteuer
EStDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuer-Richtlinien
ETFs	Exchange Traded Funds (OGAW-konforme indexabbildende Investmentfonds)

EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro (Abkürzung nach dem ISO-Währungscode)
EUREX	European Exchange (deutsch-schweizerische Finanzterminkontraktbörse)
Euribor	European Interbank Offered Rate (europäischer Geldmarkt- Referenzzins)
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWS	Europäisches Währungssystem
EWU	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
EZB	Europäische Zentralbank
f.	(und) folgender (Paragraf)
FATCA	Foreign Account Tax Compliance Act (der US-Steuerbehörde)
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
Fed	Federal Reserve System (Zentralbank der USA)
ff.	(und) fortfolgende (Paragrafen)
FIU	Financial Intelligence Unit
FördG	Gesetz über Sonderabschreibungen und Abzugsbeträge im Fördergebiet (Fördergebietsgesetz)
FRN	Floating Rate Notes (variabel verzinsliche Anleihen)
FTT	Finanztransaktionssteuer
FWB	Frankfurter Wertpapierbörse
G	Gesetz
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft
GewO	Gewerbeordnung
GG	Geldwäschegesetz
GKG	Gerichtskostengesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GrESt	Grunderwerbsteuer
GrEStG	Grunderwerbsteuergesetz
GrSt	Grundsteuer
GrStG	Grundsteuergesetz
GwG	Geldwäschegesetz
H	Hinweis (im Handbuch; Beispiel: Erbschaftsteuer Handbuch)
HGB	Handelsgesetzbuch
Hj.	Halbjahr
Hrsg.	Herausgeber
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (auf EU-Ebene)
i. d. F.	in der Fassung
IdW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	in Höhe von
IntErbRVGEG	Gesetz zum Internationalen Erbrecht und zur Änderung von Vorschriften zum Erbschein sowie zur Änderung sonstiger Vorschriften
InvStG	Investmentsteuergesetz
InvStRefG	Investmentsteuerreformgesetz

XXIV Abkürzungsverzeichnis

InvZulG	Investmentsteuerreformgesetz
ISIN	International Security Identification Number (Internationale Wertpapierkennnummer)
ISO	International Standards Organization („Internationale Organisation für Normung“)
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
IWF	Internationaler Währungsfonds
JStG	Jahressteuergesetz
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
KAP	Einkünfte aus Kapitalvermögen und Anrechnung von Steuern; Anlage zur Einkommensteuererklärung („Anlage KAP“)
KEST	Kapitalertragsteuer
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis
KID	Key Investor Document (durch die OGAW-Richtlinie für Publikumsfonds seit Mitte 2011 vorgeschrieben)
KiSt	Kirchensteuer
KISTAM	Kirchensteuerabzugsmerkmal
KIAAnSG	Kleinanlegerschutzgesetz
KLV	Kapitallebensversicherung
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KSt	Körperschaftsteuer
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KVG	Kapitalverwaltungsgesellschaft
Libor	London Interbank Offered Rate (Geldmarktreferenzzinssätze der Banken am Finanzmarkt London)
LIFFE	London International Financial Futures Exchange
Lj.	Lebensjahr
LRG-Satz	Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte
LStDV	Lohnsteuer-Durchführungs-Verordnung
LStR	Lohnsteuer-Richtlinien
LV	Lebensversicherung
LVRG	Lebensversicherungsreformgesetz
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive (EU-Finanzmarktrichtlinie)
Mrd.	Milliarden
MwSt	Mehrwertsteuer
n. F.	neue Fassung
n. J.	nächsten Jahres
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NV	Nichtveranlagung (zur Einkommensteuer)
NV-Bescheinigung	Nichtveranlagungs-Bescheinigung
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OECD-MA	OECD-Musterabkommen
OFD	Oberfinanzdirektion
OGAW(s)	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren gemäß EU-Richtlinien 1985, 2009 und 2014 in Abgrenzung zu Alternativen Investment Fonds (AIF)
oHG	offene Handelsgesellschaft
OIFs	offene Immobilienfonds
OLG	Oberlandesgericht
OWiG	Ordnungswidrigkeitengesetz
p. a.	per annum (pro Jahr)
PAngV	Preisangabenverordnung
PER	Price-Earnings-Ratio (Kurs-Gewinn-Verhältnis)
PfandBG	Pfandbriefgesetz
PRIIPs	Packaged Retail and Insurance-based Investment Products
R	Richtlinie
RdNr.	Randnummer
REIT	Real Estate Investment Trust
REIT-AG	Aktiengesellschaft mit der Beschränkung des Unternehmensgegenstandes auf immobiliennahe Tätigkeiten
REITG	Gesetz zur Schaffung deutscher Immobilien-Aktiengesellschaften mit börsenorientierten Anteilen
REITGesetz	Siehe REITG
REX	Deutscher Rentenindex
RFH	Reichsfinanzhof
Rz.	Randziffer (der Einkommensteuer-Richtlinien und der Lohnsteuer-Richtlinien)
S	Bundes- und Landessteuern (betreffend) – bei BMF-Schreiben
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
SO	Sonstige Einkünfte (Anlage zur Einkommensteuererklärung)
SolZ	Solidaritätszuschlag
SolzG	Solidaritätszuschlaggesetz
SRM	Single Resolution Mechanism
SSM	Single Supervisory Mechanism
StAuskV	Steuerauskunftsverordnung
StEK	Steuererlasskartei
StGB	Strafgesetzbuch
StMBG	Missbrauchsbekämpfungs- und Steuerbereinigungsgesetz
STOXX	Stock Exchange Index
StPO	Strafprozessordnung
StrEG	Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen
SvEV	Sozialversicherungsentgelt-Verordnung
TER	Total Expense Ratio; Gesamtkostenquote (bei Investmentfonds)
TEUR	Euro (in Tausend)
Tz.	Textziffer (in BMF-Schreiben)
UBBG	Gesetz über Unternehmens-Beteiligungsgesellschaften

USt	Umsatzsteuer
UStG	Umsatzsteuergesetz
UStDV	Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung
V	Versicherung
VAZ	Veranlagungszeitraum
VermAnlG	Vermögensanlagengesetz
VermBG	Vermögensbildungsgesetz
VersStG	Versicherungsteuergesetz
VIB	Vermögensanlagen-Informationsblatt
VL	vermögenswirksame Leistung
VÖB	Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands, e. V.
VStG	Vermögensteuergesetz
VVG-InfoV	Verordnung über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen
WiKG	Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität
WKN	(deutsche) Wertpapierkennnummer
WM	Wertpapier-Mitteilungen (Zeitschrift)
WoPG	Wohnungsbau-Prämiengesetz
WpDVerOV	Wertpapierdienstleistungs-Verhaltens- und Organisationsverordnung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WpPG	Wertpapierprospektgesetz
WWU	(Europäische) Wirtschafts- und Währungsunion
XETRA	Exchange Electronic Trading, (elektronische) Börsenhandelsplattform der Deutsche Börse AG, Frankfurt
ZfA	Zentrale Stelle für Antragsprüfung von „Riester“-Produkten
ZPO	Zivilprozessordnung
zvE	zu versteuerndes Einkommen